

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XIII. Am feste Mariä heimsuchung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

festen gefahr ward ich dein trost-licht stets gewahr.

12. Wie sollt ich nun nicht voller freuden in deinem steten lobe stehn? wie sollt ich auch im tiefften leiden nicht trium- phirend einher gehn? und sieh auch der himmel ein, so will ich doch nicht traurig seyn.

13. Drum reiß ich mich jetzt aus der höhle der schanden eitel- keiten los, und rufe mit erhöhter seele: mein Gott! du bist sehr hoch und groß; kraft, ruhm, preis, dank und herrlichkeit gehört dir jetzt und allezeit.

14. Ich will von deiner güte singen, so lange sich die zunge regt; ich will dir freuden-opfer bringen, so lange sich mein herz bewegt: ja, wenn der mund wird kraft-los seyn, so stimm ich doch mit seufzen ein.

15. Ach! nimm das arme lob auf erden, mein Gott, in allen gnaden hin: im himmel soll es besser werden, wenn ich ein schöner engel bin: da sing ich dir im höhern-chor viel tau- send halleluja vor. J. Menzer.

XIII. Am feste Mariä heimsuchung.

Mel. Nun danket alle Gott.

894 **M**ein geist erhebt den Herrn, und meine ganze seele freut sich in meinem Gott, in dieses leibes höhle. Mein heyland sieht mich

an, und seine liebes treu, sein segen wird an mir vom kind zu kindern neu.

2. Mein geist erhebt den Herrn. Er thut recht grosse dinge; ich aber bin vor dir, mein Vater, zu geringe, daß du sie selbst an mir so ungemein erweist; da doch mein thun nur schuld, du aber heilig heist.

3. Mein geist erhebt den Herrn. Du trägst uns voll er- barmen, o wunderlieber Gott! auf deinen gnaden- armen: drum ehrt dich lieb und furcht, wie fromme kinder thun, die an der liebes- brust der treuen mutter ruhn.

4. Mein geist erhebt den Herrn. Denn, herrscher, de- ne stärke hast, bricht, zerbricht und stürzt der frechen hässe werke; der stolze fällt vom stahl, die demuth wird erhöht, zum zeichen, daß er nur nach deiner allmacht geht.

5. Mein geist erhebt den Herrn. Die reichen müssen darben, die armen aber sehn vor sich gefüllte garben. Du theil- lest, wie du willst, die milden ga- ben aus: durch dich siehst, oder fällt, o allmacht! jedes haus.

6. Mein geist erhebt den Herrn; du wirfst dich zu uns lenken, und voll barmherzig- keit an Israhel gedenken. Wie trauen deiner treu: du läßt dein volk ja nicht, weil dir schon ge- gen uns das vater-herze bricht.

7. Mein

7. Mein geist erhebt den HErrn, und traует seinen Worten; es lehret schrift und wert uns das an allen orten: wer glaube, wie Abraham, der wird auch so erhöht, daß glaube für verdienst am selgen orte steht.

8. Mein Geist erhebt den HErrn; der wird mich auch erheben, wenn einst mein matter geist nach dem beschlossnen leben hin in des Vaters schooß durch Jesu wunden dringt, und dem erhöhten Drey das heilig! heilig! singt.

C. G. Pitschmann.

Mel. Nun lob, mein seel, den.

895 **M**ein Gott! sey hoch gepreiset, daß du mir aus barmherzigkeit so reiche gnad erweise in dieser sehr betrübten zeit. Wie stark ist deine güte, wie groß ist deine gunst! dein väterlichs gemüthe hegt lauter süsse brunst; wohin ich mich nur wende, da find ich gnad und treu, dein lieben hat kein ende, ja wird mir täglich neu.

2. Es haben stets genossen, HErr, deine liebe groß und klein: kein mensch wird ausgeschloffen, du mußt der welt erbarmer seyn, uns all auch kinder nennen, wenn wir demüthiglich als Vater stets erkennen und herzlich lieben dich; drauf will ichs kühnlich wagen, und treten zu dir hin, du wirst mirs nicht ver-sagen, was ich benöthigt bin.

3. Hinfert soll mich nicht schrecken des teufels zorn und großemacht, willst du dein hand austrecken, mein Gott, so sieg ich in der schlacht. Gewalt kanst du leicht üben, dein arm ist stark und groß, will mich ein feind betrüben, so such ich dich nur bloß: denn du, HErr kanst zerstreuen die stolzen weit und breit, und deine kirch erfreuen nach vieler traurigkeit.

4. Dir, dir will ich stets geben von ganzer seelen lob und dank, du kanst mich leicht erheben, bin ich gleich niedrig, schwach und krank: ich will in großen dingen, mein Schöpfer, wandeln nicht, nach eitlen thum nicht ringen, das oft die seele sticht; ich will nach hohen sachen nicht streben in der welt, du kanst mich stärker machen, im fall es dir gefällt.

5. Ach! HErr, ich bin beladen mit sünd und unrecht mannigfalt, erquick mich mit gnaden, und stille meinen hunger bald; gleichwie die hirsche schreyen nach einer frischen quell; also kann mich erfreuen dein gnadenbrunn so hell. Ich ruf in meinm zagen: HErr, meiner seel ist bang, erhöre doch mein klagen, o helfer, wie so lang!

6. Ich will mich nicht mehr grämen um das allein, was zeitlich ist, von dir kann ichs ja nehmen, der du mein Gott und Vater bist: laß meinen theil mich

Es

mich